

Traditionelles Konzert der Winterthurer Symphoniker

Seit Jahren gastieren jeweils im Januar die Winterthurer Symphoniker zu ihrem traditionellen Gastspiel – neben Zürich und Winterthur – auch in Chur. Das Ensemble setzt sich aus Amateuren, Musikstudierenden und Berufsmusikern zusammen. Es hat sich im Laufe seiner mittlerweile 15-jährigen Geschichte zum Ziel gesetzt, bekannte und unbekannte Werke in symphonischer Besetzung einem breiten Publikum näherzubringen. Seit dem Jahr 2001 leitet Christof Brunner die Winterthurer Symphoniker.

Am Sonntag, 21. Januar, bringt das Orchester englische Musik aus dem 19. und 20. Jahrhundert zur Aufführung. Die «Variationen über Greensleeves» von Ralph Vaughan Williams, die zu Beginn des Konzertabends erklingen, sind ein Zeugnis für das

Interesse des Komponisten an alten englischen Volksliedern, die er bereits Anfang des Jahrhunderts sammelte und herausgab. Hugo Bollschweiler spielt den Solopart im Violakonzert von William Walton (1902–1983). Nach Studien in der Schweiz und den USA gewann Hugo Bollschweiler mehrere Preise und pflegt heute eine rege Konzerttätigkeit, sowohl als Solist als auch als Mitglied von renommierten Orchestern.

Der zweite Teil des Konzertes ist Edvard Elgars «Enigma-Variationen» gewidmet. In den vierzehn Variationen porträtiert Elgar einige seiner engsten Freunde, deren prägnanteste Charakterzüge musikalisch wiedergespiegelt erscheinen.

Das Konzert in der Martinskirche beginnt um 17 Uhr bei freiem Eintritt (Kollekte).

Alegre Corrêa – schillernde Figur der Jazzszene

Auf Einladung von «freQenz» gastiert im Januar einer in Chur, dessen individueller Stil keine Etikettierungen zulässt: der seit gut zehn Jahren hauptsächlich in Wien lebend Brasilianer Alegre Corrêa. Seine eigentliche Heimat, in die er bereits mit dreizehn Jahren übersiedelte ist allerdings die Musik – als Gitarrist, Sänger, Perkussionist und Komponist. Diese Heimat ist in ihrem Kern brasilianisch und doch nach allen Richtungen hin offen. So bleibt es auch egal, ob er ihr in Porto Alegre huldigt, wo seine musikalische Laufbahn ihren Anfang nahm oder in Wien, der Metropole der Klassik als auch des Jazz, oder am Freitag, 19. Januar, in der Marsöl-Bar in Chur. Unzählige Auftritte in Europa und Brasilien festigten seinen Ruf, innerhalb seines Genres neue Wege zu suchen und zu be-

schreiten, ohne aber seine «Raízes» zu verleugnen. Sein Stil offenbart seine Musik als sinnlich und intelligent, komplex und leichttherzig, groovy und elegant, eine Musik, deren Facettenreichtum Corrêa zu einer der schillerndsten Figuren der Jazzszene macht. Mit ihm in Chur spielen Matcio Tubino (Flöte, reeds) und Bertl Mayer (Harmonica). Konzertbeginn ist um 21 Uhr.



Alegre Corrêa: schillernde Figur der Jazzszene.

«Intermezzo» – 25 onns IIs Fränzlis da Tschlin

Nicht gerade auf dem Dach der Welt, aber immerhin auf dem Europas, wie die Silserebene im Oberengadin auch schon benannt wurde, ist dieses Bild der Fränzlis da Tschlin entstanden. In luftiger Höhe hat das neue Programm «Intermezzo» Gestalt angenommen und sich Schritt für Schritt zur heutigen Form entwickelt. «Intermezzo» ist ein Au-

genblick, eine kurze Begebenheit aus einer Erfolgsgeschichte, die schon ein Vierteljahrhundert dauert.

Vor 25 Jahren haben fünf Musiker von Tschlin Aufnahmen im Studio von Schweizer Radio International in Bern gemacht. Lange Zeit kannten nur ein paar Insider die Fränzlis da Tschlin und ihre Musik. Erst 1996 wur-

den sie «entdeckt». Bekannt zu werden, war nie ihr Ziel, es hat sich einfach so ergeben. Seither haben die Fränzlis an vielen Orten konzertiert, CD-Aufnahmen und Filme gemacht, an Musikwerkstätten ihr Können weitergegeben und mit ihrer Musik viel Freude bereitet.

«Intermezzo» bietet wieder viel Abwechslung und eine breite Pa-

lette musikalischer Eindrücke. Neben bekannten und unbekanntem traditionellen Titeln sind auch ungewohnte Töne zu hören – reizvolle Neukompositionen, raffinierte Arrangements. Ihrem Motto «Tradition und Innovation» sind die Fränzlis treu geblieben. So wie ihnen der Wind im Oberengadin um ihre Ohren sauste, so lassen die Fränzlis ihre Töne und Klänge auch um die Ohren der KonzertbesucherInnen vom 21. Januar in Chur wirbeln. Mit ihrem «Intermezzo» holen sie sie aus ihrem täglichen Trott, lassen für einen Moment Arbeitsstress und Sorgen vergessen. Ein Programm wie gemacht, um ein musikalisches Zwischenspiel zwischen den Zeiten zu geniessen.

Das Konzert vom Sonntag, 21. Januar im Theater Chur beginnt um 17.00. Vorverkauf ist an der Theaterkasse oder Tel. 081 252 66 44.



Mit «Intermezzo» zu Gast im Theater Chur: die schon fast legendären «IIs Fränzlis da Tschlin».

Blue Wonderful Gospelchor im Januar in Chur

Der Blue Wonderful Gospelchor aus Chur und Umgebung – unter der Leitung von Giancarlo Bianchi und Yves Zogg – sorgt bereits seit sieben Jahren in Sälen der Region für fröhlich-besinnliche Unterhaltung zum Jahresende und Jahresbeginn. Auch die aktuelle Konzertsaison zieht sich bis in den Januar hinein, mit dem letzten Auftritt in Chur am Samstag, 13. Januar, in der Heiligkreuzkirche. Mit dabei ist auch die Band in der Besetzung mit Robert Grossmann (Gitarre), Nico Merkli (Schlagzeug), Yves Zogg (Klavier) und Martina Berther (Bassgitarre).

Der Verein Blue Wonderful Gospelchor Chur und Umgebung hat in den vergangenen Jahren über Fr. 35 000.– an wohltätige Institutionen spenden können. Der Erlös aus der freiwilligen Kollekte der aktuellen Konzertsaison geht zugunsten des Bündner Hilfsprojektes «Strassenkinder Brasiliens».

Konzertbeginn in der Heiligkreuzkirche ist um 20.30 Uhr.



Gastieren am 13. Januar in Chur, der Blue Wonderful Gospelchor.

Andreas Thiel und Musikensemble

Bekannt und berüchtigt als Mitbegründer und Hausmoderator des «Bösen Montag», der seit vier Jahren ausverkauften Open Stage Show im Theater am Hechtplatz in Zürich, Mitgründer des «Tintensaufens», dem Literarischen Labor in Bern und Taufpate des Internationalen Festivals für Komische Künste in Winterthur, ist Andreas Thiel nicht mit wenigen Wassern gewaschen.

Im Wallis sind schon leere Bierflaschen auf die Bühne geflogen, in Winterthur hat ihm während eines Improvisationstheaters eine Schauspielerin auf der Bühne ein Bier über den Kopf gegossen – unter beipflichtendem Applaus des Publikums – und in Berlin hat das Publikum im Chor «Ausziehn! Ausziehn!» gesungen. Aber auch nach 2000 Auftritten in Rom, Mailand, London, Hongkong, Bangkok, Taipeh, Taitung, Kaohsiung und seinen unter den Schauspielerschülern der Chinese Culture University in Taipeh sehr beliebten Kursen über Bühnenmechanismen, scheut Andreas Thiel auf der Bühne immer noch kein Risiko. Mal sehen, wie ungehalten (oder gehalten) sich das Churer Publikum am Abend des 11. Januars im Kulturforum Würth durch Andreas Thiel und Musikensemble gibt. Beginn ist um 20 Uhr, Tickets gibts via 0848 84 80 84.



Andreas Thiel: am 11. Januar im Kulturforum Würth.

Zweite Stafette «Beim dritten Ton ...»

Für all die Frustrierten, die während der «regulären» Spielzeit keinen Platz auf den Rängen fanden, hängt Flurin Caviezel eine Verlängerung an und nimmt sich für sechs weitere Vorstellungen von «Beim dritten Ton ...» die nötige Zeit. Denn um die geht es in seinem aktuellen Musikkabarett (Regie führt Paul Weibel) tatsächlich. All jene, denen es im Dezember verwehrt war, sollen sich deshalb einhalb Stunden Zeit nehmen, um sich in die Geheimnisse des Timings, der Pausen und der Entschleunigung in Wort und Musik einweihen zu lassen und sie werden sehen und hören: «Wer die Zeit nicht im Griff hat, den hat die Zeit im Griff!»

Zum kabarettistischen Abend voller Musik, Rhythmen und Geschichten ladet Flurin Caviezel



«Beim dritten Ton ...» – sechs Zugaben von Flurin Caviezel.

am 29. und 30. Januar und am 1., 5., 12. und 13. Februar jeweils um 20.30 Uhr in die Klobühni.